

Wenn die Hormone verrückt spielen

6. Gesundheitsforum | Dr. Kornelia Franke: „Die Frau von der Pubertät bis zu den Wechseljahren“

Bad Salzungen – Morgen startet das 6. Gesundheitsforum im Klinikum Bad Salzungen. Diesmal steht die Gynäkologie, die Frauenheilkunde, im Mittelpunkt. Für Dr. Kornelia Franke, Chefärztin der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, ist die Veranstaltung trotzdem kein Forum nur für Frauen.

Frau Dr. Franke, erwarten Sie auch Männer zum Gesundheitsforum?

Ich hoffe zumindest, dass einige Männer ihre Frauen oder Partnerinnen begleiten. Das Leben der Frau wird durch Hormone bestimmt. Und Probleme damit gibt es in allen Lebensphasen. Und immer sind auch die Männer davon betroffen. Das gilt nicht nur für die Frage der Verhütung. Leidet eine Frau unter einer hormonellen Störung, hat das immer Einfluss auf eine Partnerschaft. Eine plötzliche Schwangerschaft, ungewollte Kinderlosigkeit oder Wechseljahre, die mit großen Beschwerden einhergehen, können in der Regel nur gemeinsam gemeistert werden.

Warum versuchen Sie alle Lebensphasen der Frau zu beleuchten?

Einfach, weil das gesamte Leben der Frau von Hormonen bestimmt wird. Und das versuchen wir darzustellen. Wie sich das Leben des jungen Mädchens in der Pubertät verändert. Welche Vorgänge im Körper ablaufen. Dr. Hoppstock erklärt den weiblichen Zyklus. Natürlich wird sich ein Vortrag, von Dr. Ludger Krumbein den



Dr. Kornelia Franke ist Chefin der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Foto: Heiko Matz

modernen Formen der Verhütung widmen und ich werde zur Frau in den Wechseljahren sprechen.

Also erwarten Sie ein Publikum von Jung bis Alt?

Ja, Frauen und Männer aller Altersgruppen sind angesprochen. Schön wäre es, wenn sehr junge Frauen den Weg ins Klinikum finden würden oder Mütter von ihren pubertierenden Töchtern begleitet werden. Denn gerade bei jungen Mädchen gibt es viele Wissenslücken. In Deutschland werden pro Jahr 14 000 Schwangerschaften bei Minderjährigen

festgestellt.

Viele Frauen bleiben heute ungewollt kinderlos, können Sie helfen?

Das ist ein sehr komplexes Thema. Diese Frauen sollten sich vertrauensvoll an ihren Frauenarzt wenden, der versuchen wird, die Ursachen dafür zu ergründen. Diese können, müssen aber nicht organischer Natur sein. Wichtig ist, dass sich auch die Männer einer Untersuchung beim Urologen stellen. Moderne Studien haben gezeigt, dass 50 bis 60 Prozent der Kinderlosigkeit heute ihre Ursache beim Mann haben.

Woran liegt das?

Hauptursache ist sicher der Stress. Aber sehen Sie sich den typischen Managertyp an. Immer unter Zeitdruck, den Laptop auf dem Schoß, das Handy in der Hosentasche. Das Auto mit Sitzheizung. Der Hoden liegt außerhalb des Körpers, weil zur Entwicklung gesunder und beweglicher Spermien eine niedrigere Temperatur als die Körpertemperatur nötig ist ... Es gibt eigentlich nur einen Weg, um nicht kinderlos zu bleiben. Beide Partner müssen sich untersuchen lassen. Nur so kann eine geeignete Therapie

gefunden werden.

Wechseljahre, oft ein Tabuthema, weil Frauen nicht alt sein und Männer keine alten Frauen haben wollen. Warum stellen Sie sich dem Thema?

Einfach, weil es ein Thema ist, und viele Frauen leiden. Etwa ein Drittel der Frauen hat starke Beschwerden, ein Drittel hat Beschwerden und ein Drittel merkt die Umstellung kaum. Frauen mit Beschwerden gehören zum Arzt

Welche Beschwerden sind typisch?

Hitzewallungen, Depressionen, Schlafstörungen, geistige Erschöpfung, Gewichtszunahme, Osteoporose (Knochenschwund).

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Sie sind vielfältig. Es beginnt mit der Einnahme pflanzlicher Produkte, bei starken Beschwerden ist eine Hormonersatztherapie angeraten. Wichtig ist, dass sich die Frau selbst langfristig auf die Wechseljahre einstellt.

Wie meinen Sie das?

Spätestens mit dem 40. Lebensjahr sollte eine Frau ihre Lebensplanung überdenken, sich überlegen, was sie tun will, wenn die Kinder aus dem Haus sind. Hobbys pflegen und den Freundeskreis aktivieren. Viel Bedeutung kommt der gesunden Lebensweise mit gesunder Ernährung und viel Bewegung zu.

Interview: Ute Weilbach